Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 49

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 25.—, 12 Monate Fr. 45.50
Europa:
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—
Übersee:
6 Monate Fr. 40.—, 12 Monate Fr. 75.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1972

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

Vielleicht sind duldsame Menschen mutiger als ungestüme. Letztere wollen doch immer nur, so scheint es, eine gewisse Angst überrennen.

Robert Walser

Ritter Schorsch sticht zu

Ein Bombengeschäft

Soll die Kavallerie, hufeklappernde Restanz aus vergangenen schönen Tagen, prunkvoller Bestandteil so mancher erhebenden Parade, ruhmlos, wenn auch tranchenweise untergehen? Die eidgenössischen Räte, von zahllosen andern, fast ebenso wichtigen Problemen heimgesucht, quälen sich vaterländisch zwischen überholter Reiterei und virulentem Reitergeist. Ein Vorschlag zur Güte ist fällig.

So ungeheuer anstrengend es auch geworden ist, sich Kavalleriepatrouillen auf moderner Kriegserkundung vorzustellen, so schmerzhaft ist wiederum der Gedanke, von den trabenden und wiehernden Schwadronen Abschied zu nehmen. Wollen wir nun aber das Unvorstellbare unvorstellbar bleiben lassen, statt einem vaterländischen Schwindel aufzusitzen, anderseits jedoch dem bohrenden Schmerz entgehen, den das Verschwinden der Reitertruppe unweigerlich in unser Herz pflanzt, so bleibt nur dies: der Kavallerie als Paradetruppe für Staatsempfänge, bei denen bekanntlich Wein und nicht Blut fließt, neuen Glanz zu verleihen.

Das aber verträgt sich aufs miserabelste mit dem Zustand unserer Bundeskasse. Folglich muß darauf Bedacht genommen werden, die Kavallerie rentabel zu machen. Wie aber dies? Nun, wenn der französische Staat seine «Garde Républicaine» ausmietet, weshalb sollte der schweizerische das nicht auch mit der Reiterei tun, zumal diese sich doch zu prachtvollen Preisen als Statussymbol entwickeln läßt? Wenn der Direktor X einen Kavalleriezug in der Kostümierung von 1870 für die Hochzeit seiner Tochter mietet, darf der Generaldirektor Y sich doch unmöglich lumpen lassen: Eine Schwadron muß her, und zwar in friderizianischer Gewandung. Wird es künftig noch ein Seenachtfest, die Eröffnung einer Bankfiliale oder ein ordentliches Firmenjubiläum ohne die ruhmvolle Truppe geben? Und der ganze unabsehbare Gewinn fließt ins Käßchen für Düsenjäger. Wir werden es noch erleben: Das Pferd rettet die Flugwaffe.